3/2025

CHRISTUS KIRCHE

mittendrin

Das Magazin der Christuskirche in Neuhausen/Nymphenburg

Hallo Nachbar!

ORTSTERMIN
An diesen Orten im Viertel kommen Nachbarn zusammen

KAFFEEKRÄNZCHEN
Wenn zwei Nachbarinnen und Freundinnen ins Gespräch kommen

Liebe Leserin, lieber Leser,

vermutlich sind Sie auch schon das ein oder andere Mal umgezogen. Wie immer bei Umzügen, beschäftigt mich diese eine Frage: Wie werden meine neuen Nachbarn so sein? Nachbarn gibt es ja sehr unterschiedliche: Hilfsbereite und Stinkstiefel, Besenstielklopfer und Tiefenentspannte. Mit dem einen lebe ich gerne Haus an Haus oder Tür an Tür, mit der anderen – naja – eher weniger. Und ehrlich gesagt, müssen ja auch meine neuen Nachbarn mit mir klarkommen: fröhlich-lautes Kinderliedersingen, gelegentliches Grillen auf dem Balkon und nach einem Ei würde ich auch hin und wieder mal fragen, wenn es für die Pfannkuchen nicht reicht.

Zum Glück habe ich in unserer neuen Wohnung in Neuhausen, oben unterm Dach, direkt Tür an Tür, eine sehr liebe Nachbarin: jung, mit kleinem Hund, und wir nehmen bereitwillig gegenseitig unsere Pakete an. Top!

Auf einander zugehen – das ist bei Nachbarn wichtig und auch in der Kirchengemeinde. Verschiedene Menschen und Gruppen, die hier zusammen feiern, Leben teilen, einen Ort haben wo sie sein können: der Konfirmand ebenso wie die Seniorin, die Familie mit kleinen Kindern ebenso wie die Jugendlichen, Sie und ich. Wir als Gemeinde der Christuskirche tun Vieles, um gut aufeinander zuzugehen und miteinander ins Gespräch zu kommen; sowohl innerhalb unserer eigenen Gemeinde, als auch im sog. Nachbarschaftsraum mit unseren evangelischen und katholischen Nachbargemeinden.

Jesus hat einmal gesagt: „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.“ In diesem Gemeinde-Haus haben wir alle Platz und sind willkommen mit unseren Eigen- und Besonderheiten. Ich finde es schön, die Menschen kennenzulernen, die in Gottes Haus noch so wohnen: neben mir, oder unter mir oder ganz unterm Dach. Auf bald wieder in unserer Gemeinde

Ihre Stephanie Mages

Inhalt

3 Thema
Hallo Nachbar!

4/5 Kommt zusammen

6 Auf einen Kaffee vor der Christuskirche …

7 Nachbar Simon kennenlernen im Kiosk Neuhausen

8/9 Nachbarschaftsgespräche

10 Gemeindeleben

11 Infos und Termine der Gemeinde

12/13 Termine Gottesdienste

14 Musik

15 Adressen und Impressum

Ein Blumentopf steht im offenen Fenster – hier wohnt „unser lieber Nachbar“, hoffentlich bereit für einen kurzen Plausch. Mit unseren Nachbarn teilen wir Alltag, überwinden Einsamkeit. Hier findet Zusammenhalt statt, der Übergang vom „Ich zum Wir“ (Wilhelm Schmid), eine förderliche, soziale Umgebung, eine freundliche Gesellschaft.

Ein ***mitten***drin Heft zum Thema Nachbarschaft.

Kommt zusammen

Inga Nobel

Raus aus dem Haus und sich auf Begegnungen einlassen. Das geht im Gemeindegebiet der Christuskirche bestens. Besonders, wenn das Wetter schön ist. Dann sitzen Menschen zusammen auf der Gerner Brücke und lassen die Seele und die Beine baumeln. Treffen sich Bekannte zufällig auf dem Weg nach Hause auf dem Platz vor der Kirche und halten einen Schwatz auf einer der grünen Bänke. Freunde steuern gezielt den Sandkasten im Grünwaldpark an. Schön sind aber auch die unerwarteten Gespräche beim Warten in der Schlange an der Eisdiele oder im Biergarten. Oder auch am öffentlichen Bücherschrank mitten in Neuhausen, bei der Wahl einer neuen Lektüre, kommt man gut ins Gespräch. Die Herausforderung: Einfach mal mit offenem Herzen vor die Tür gehen und sich aufs Unbekannte einlassen. Wer weiß, was man da alles entdecken und erfahren kann – nur eine Straßenecke entfernt.

Auf einen Kaffee vor der Christuskirche ...

Steffi Wist

Was passiert, wenn ich mich vor die Christuskirche setze und die Menschen, die vorbei kommen, auf einen Kaffee einlade? Hat jemand Zeit für einen Kaffee und ein nettes Gespräch? Ich bin gespannt...

Wenige Minuten später kommt eine ältere Dame vorbei. Hinsetzen und Kaffeetrinken möchte sie nicht, dennoch entsteht schnell ein kleines Gespräch. Sie selbst ist katholisch, hört aber von der Christuskirche von ihrer Nachbarin. Besonders die Spontanhochzeitsaktion "einfach heiraten" hat es ihr angetan. Übers Heiraten sind wir gleich im Gespräch über ihre Ehe und ihre Trauer über die Kinderlosigkeit. Ich bin sehr berührt von diesem Vertrauen.

Die nächste Person, die vorbei kommt, kenne ich schon. Gern lässt sie sich auf einen Kaffee einladen. Sie kommt regelmäßig in die Christuskirche und wir haben uns schon öfter unterhalten, einmal sogar miteinander in der Kirche einen Kanon gesungen. Wir knüpfen an ein vorangegangenes Gespräch über ihre Familie und ihre Sorgen mit ihrer erwachsenen Tochter an. Ich freue mich mit ihr über eine verbesserte Situation und verabschiede sie mit einem Segenswunsch.

So geht es die nächsten eineinhalb Stunden weiter. Die meisten Menschen, mit denen ich ins Gespräch komme, kenne ich lediglich vom Sehen. Die Einladung zum Kaffee ist in den meisten Fällen ein guter Einstieg ins Gespräch. Manche von ihnen bleiben einfach so stehen. Fast immer entsteht ein schönes, wertvolles und oft seelsorgerliches Gespräch. Über die Familie, die Sorgen mit den Kindern, mit dem Älterwerden, den Ärger über jemanden, die Angst vor Krankheit. Es braucht gar nicht viel, um ein Gespräch zu ermöglichen. Sofort kommen die Themen zur Sprache, für die sonst keine Zeit und Gelegenheit ist. Ist es doch zu umständlich, dafür einen extra Termin zu vereinbaren.

Nach insgesamt zwei Stunden bin ich beschenkt von einer Reihe netter Begegnungen und Gesprächen mit Menschen aller Generationen. Ganz leicht kamen wir miteinander ins Gespräch – mit oder ohne Kaffee. Und ich habe gerne zugehört. Ich setze mich jetzt öfter vor die Christuskirche, zum Kaffeetrinken, reden und zuhören. Wenn Sie Zeit haben, setzen Sie sich doch zu mir!

„Das Viertel als zu Hause begreifen“

Nachbar Simon kennenlernen im Kiosk Neuhausen

Wo treffen sich im Viertel „unsere lieben Nachbarn“? Zum Beispiel im Cinque Panini Kiosk in der Nymphenburger Strasse. Nach Feierabend sind alle Plätze im Schatten besetzt. Drei Freundinnen sitzen plaudernd bei einem Aperol Spritz, Kollegen bereden den Arbeitstag, Kinder spritzen sich kreischend mit dem Wasser der Fontäne nass. Es ist sommerlich heiß. Ich spreche einen Mann an, der im Schatten seinen Weißwein mit Eiswürfeln genießt.

Alexander Schaffer

***mit**tendrin:* Simon, wie erleben Sie die Nachbarschaft im Viertel?

Simon: Ich bin beruflich sehr viel unterwegs in der Welt, aber hier, an diesem Ort, an dem wir gerade sitzen, am Kiosk, das ist ein Treffpunkt für viele. Es ist ein Ort des sozialen Zusammenkommens quer durch alle Schichten und jeden Alters, egal welche Geschmacksrichtungen. Das hat, finde ich, eine sehr schöne Aura, wahrscheinlich durch die tolle Persönlichkeit der Chefin hat das eine große soziale Komponente. Hier sind Leute mit anderen Hintergründen, die sich treffen, auch wenn politische oder gesellschaftliche Herkünfte unterschiedlich sein können. Ich habe schon den Eindruck, dass viele Leute das Viertel als ihr Zuhause begreifen.

***mit**tendrin:* Was muss denn passieren, damit Gemeinschaft gelingt. Und was können Institutionen beitragen?

Simon: Ich bin jetzt kein Soziologe, aber ich glaube, die Antwort lautet: Leben und leben lassen. Alles tolerieren, was einen selber nicht einschränkt. Das ist schon die moralische gute Idee der Aufklärung. Ich glaube, im Kleinen krankt das an zu viel Bürokratie, und zu viel Reglementierung. Um solche Orte wie einen Kiosk entstehen zu lassen oder kleine Gemeinschaften wie nächste Woche der Flohmarkt oder eben alle Dinge, die das Zusammensein fördern, die sind oft überfrachtet mit Genehmigungen, dann fehlt da noch eine Unterschrift oder Ähnliches. Ich empfehle der Stadt, dem Bezirk solche Treffpunkte unbürokratisch zu ermöglichen.

***mit**tendrin:* Mehr Wirtshäuser als Gemeinschaftsräume?

Simon: Ich finde solche Orte faszinierend, weil dieser Kiosk eigentlich keine gastronomische Ebene bedient, es kommen ganz viele Leute, weil sie eine Fahrkarte oder eine Zeitung kaufen wollen, bevor man in die Straßenbahn steigt und dann setzt man sich hin. Du kannst dir ein Buch holen aus dem Schrank und bleibst hängen, das hat große kommunikative Qualität. So entsteht Nachbarschaft.

Nachbarschaftsgespräche

Vanessa und Susanne sind Nachbarinnen und Freundinnen. Seit 15 Jahren wohnen sie Zaun an Zaun in Laim. Haben zusammen am Sandkasten gesessen, als ihr Kinder gemeinsam gespielt haben. Nun sind die Kinder teilweise schon erwachsen. Trotzdem treffen sie sich weiterhin regelmäßig zum Kaffee und reden über Gott und die Welt.

Susanne Vellmer

Susanne: Das darf man ja gar nicht so laut sagen: beim Lüften im Badezimmer habe ich gesehen, dass dieser Messi-Balkon aufgeräumt ist. Die Frau scheint tot zu sein und der Mann ein Pflegefall. Da steht ein Pflegebett direkt am Fenster und er scheint da immer drin zu liegen. Und man bekommt das als Nachbarn in der nahen Umgebung so gar nicht mit, wenn zum Beispiel jemand stirbt.

Vanessa: Überhaupt nicht. Und ich habe auch das Gefühl, dass da viel Fluktuation ist. Was ich jetzt mitgekriegt habe, lustigerweise, das siehst Du nicht, aber von uns aus sieht man das: da ist eine Truppe von chinesischen Studenten eingezogen. Die hört man. Die kochen gemeinsam, machen ständig Musik zusammen, die sind ganz, ganz viel beieinander, auch auf dem Rasen. Das setzt einen neuen Akzent.

Ich finde aber, obwohl wir uns beide viel sehen, ich meine, ich krieg mit, ob Du weggefahren bist, ich krieg ein bisschen das Kommen und Gehen bei euch mit, aber ich krieg doch ganz schön wenig mit von Euch. Bei euch ist es einfach, weil ihr ja auch noch mehr Kinder zu Hause habt, und damit mehr Bewegung. Bei uns ist es ja sehr, sehr slow geworden. Die Straße insgesamt ist recht alt geworden.

Susanne: Ja, das stimmt, als wir hier eingezogen sind, war sie aber gefühlt noch älter.

Vanessa: Ja, aber wir waren jung. Die Kinder waren halt jung. Dann kamen eure beiden noch dazu, die beiden Kleinen. Da waren schon viele Kinder. Was ich mag an dieser Nachbarschaft ist, dass ich weiß, wenn ich jetzt wirklich einen Notfall habe, dann habe ich fünf Klingeln, an denen ich läuten und um Hilfe bitten kann. Und ich weiß auch, dass fünf Leute bei mir klingeln können. Allein, dass wir Schlüssel ausgetauscht haben all die Jahre, das heißt ja auch, man gibt dem anderen Zugang uneingeschränkt und vertraut. Das ist ja nicht selbstverständlich.

Unser Guckloch

Susanne: Das ist aber an dieser Wohngemeinschaft auch was besonderes. Ich weiß nicht, ob das sonst so in München ist, dass die Leute ihre Schlüssel austauschen. Da kann man sich schon aufeinander verlassen.

Vanessa: Aber ich hab schon immer ein schlechtes Gewissen, dass es nicht genug Gemeinschaft gibt. In den vergangenen Jahren hat sich das verändert, dass mir das immer mehr bedeutet. Als die Kinder klein waren, hat mir das nicht so viel bedeutet, weil ich da auch so beschäftig war. Da hatte ich kein Interesse an noch anderen Communities. Nicht kein Interesse – ich hatte keine Platz in meinem Kopf dafür.

Susanne: Ich finde das wirklich sehr wertvoll. Ich habe ja noch nicht dieser Erfahrung gemacht, die du gemacht hast. Wie schlimm ist das neben Nachbarn zu wohnen, mit denen man dann nicht zurecht kommst.

Vanessa: Das ist sehr schlimm. Das beeinträchtigt dich jeden Tag. Und das hallt auch noch Jahre später wieder. Ich schätze immer mehr diese Community. Auch hier in diesem Viertel. Schleiferl Turnier beim SV Laim, 5 Jahre vom Laden „Unverpackt“ wurde gestern mit einem Fest gefeiert. Das Viertel ist ja auch von uns mitgestaltet und geprägt worden. Das macht ja was mit Dir.

Susanne: Wenn Du sagst, dass das schön ist, wenn man ein Viertel so mitgestaltet, was ist denn dann Kirche für Dich in deinem Viertel? Ist das wichtig oder nicht?

Vanessa: Nein, das ist nicht wichtig. Überhaupt nicht, weil ich nicht gläubig bin. Ich kenn nur katholisch und ich denke, ich habe alles im Sinne der Kirche richtig gemacht, alle getauft, alle Kommunion, alle gefirmt – und die Kirche hat mich einfach nicht gut behandelt. Ich bin dann aus der Kirche ausgetreten. Ich geh regelmäßig, aber ich geh zur Maria. Das macht für mich sehr viel mehr Sinn.

Susanne: Für mich ist Kirche im Stadtviertel auch nicht mehr so wichtig seit wir von der Paul-Gehardt Kirche weg sind. Zur Christuskirche müssen wir ja ins Auto steigen. Daher hat es eher einen Event-Charakter bekommen. Und dann lasse ich mich eben auch gerne ein auf das Erlebnis „Kirche“ und Gottesdienst. Es sind ja auch in der Kirche die Menschen, die wichtig sind und bei denen man sich freut, sie wiederzusehen.

Infos und Termine der Gemeinde

Seit dem 1.9. gibt es eine weitere Vikarin in unserer Gemeinde. Andrea Salchow wird von Mentorin Stephanie Mages begleitet und in den nächsten zwei Jahren bei uns ihr Vikariat absolvieren. Eine ausführlichere Vorstellung von Frau Salchow können Sie im nächsten *mitten*drin lesen.

Freundinnengottesdienst am 19.10. um 17 Uhr

Bring deine Freundinnen mit und feiert eure Freundschaft gemeinsam mit Pfarrerin Steffi Wist und Dekanin Claudia Häfner mit stimmungsvoller Musik, toller Deko in der Kirche und allem, was zu einem wunderbaren Abend unter Freundinnen dazu gehört.

Tanz in der Kirche

Tanzworkshop am Sonntag, 19.10.2025, 14.00–16.00 in der Christuskirche mit dem Profi-Tänzer Silvan Rupprecht und Pfarrerin Stephanie Mages. Seien Sie dabei und gönnen sich einen tänzerischen, spirituellen Nachmittag in der Kirche. Sehr gut auch für Anfänger:innen geeignet! Bei Rückfragen und für Anmeldungen: stephanie.mages@elkb.de

Herzliche Einladung zum festlichen Fernsehgottesdienst
am 3. Advent, 14.12.2025, unter dem Motto „Get ready for God!“
Ein Bundeswehrsoldat, Rebecca aus der Peace Church und ein Unternehmer erzählen, wie der christliche Glaube sie leitet. Der Chor der Christuskirche singt unter der Leitung von Christoph Demmler aus dem Messias von Händel. Claudia Häfner und Christoph Jahnel predigen.
Wegen der Fernsehübertragung bitten wir Sie spätestens um 9.00 Uhr in der Kirche zu sein.

Flohmarkt für Kindersachen

Vom Strampler bis zum Piratenschiff. Beim Flohmarkt für Kindersachen findet jeder neue Schätze. Verkauft wird am
Samstag, 18. Oktober 2025, von 9.30 –12.30 Uhr
im Gemeindesaal (Eingang Braganzastr. 11).
Anmeldung für Verkäufer ab 20. September 2025 über **evnn.de**

Highlights

Sonntags um 5
5.10.25: Woran wir glauben…
Sonntags um 5 mit Harald Lesch
19.10.25: Freundinnengottesdienst
9.11.25: **Sonntags um 5**
Vorschau: 14.12.25, 10 Uhr: BR-Fernsehgottesdienst in der Christuskirche

Faith & Fire – ein Abend für junge Erwachsene mit Lagerfeuer oder Kerzenlicht, drinnen oder draußen, essen und trinken, mit Gesprächen, Diskussionen und guter Gemeinschaft.
Termine: 12.10., 9.11., 7.12., jeweils 18.00 Uhr

Bibel teilen: 9.10., 14.11., 5.12.

Kirchenvorstandssitzungen:
22.10., 26.11., 10.12.

Spiritualität

Meditation
Termine ab September sind, jeweils 1. und 3. Mittwoch im Monat:
17.9., 1.10., 15.10., 29.10., 12.11., und 26.11.
Teilnahme nur mit Anmeldung möglich
Information und Anmeldung:
Caroline von Czettritz, 15 39 56

Tanz in der Kirche
19.10., 14 –16 Uhr Tanzworkshop mit dem Profitänzer Silvan Rupprecht und Pfarrerin Stephanie Mages.

Gespräche und Treffpunkte

Kreativ mit Nadel und Faden: Montags 13.10., 27.10., 11.11., 24.11., 14.00 Uhr
Information bei Brigitte Dietl, 16 34 20

Seniorencafé kult9:
12.12., 14.00 Uhr
Information bei Brigitte Dietl, 16 34 20

Kinder und Familien

Kleinkinderbetreuung
Jeden Mittwoch
9.00–11.30 Uhr
kult9, Blutenburgstr. 71
Information und Anmeldung: Brigitte Dietl, 16 34 20

26.10.25, 10.00 Uhr:
Familiengottesdienst mit Kinderchor und Kinderaktionen in der Kirche

5.12.25 von 15.00 – 17.00 Uhr:
Adventsbasteln für Kinder und Ihre Familien im Gemeindesaal der Christuskirche.

Jugendliche

Spezi-Treff (Offener Jugendtreff) findet jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr in der Sindoldstrasse 3 statt. Wir treffen uns im Jugendkeller zum gemütlichen Beisammensein, Essen, Quasseln und Spielen. Jede:r ist willkommen. Wir freuen uns auf DICH!

Senioren

Senior:innenclub
Jeden Dienstag 14.00 Uhr
(außer in den Schulferien)
Auskunft bei Brigitte Dietl, 16 34 20 und Robert König, 157 74 97

Gymnastik 60plus
Jeden Mittwoch 10.30 Uhr
(außer in den Schulferien)
Brigitte Dietl, 16 34 20 und Robert König, 157 74 97

Hilfe finden und helfen

Nachbarschaftshilfe
Telefonzeiten:
Mo–Fr 12.30–14.00 Uhr
Brigitte Dietl, 16 34 20

Blaues Kreuz
Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige
Dienstags 19.30–21.00 Uhr
Braganzastr. 11
Information und Anmeldung: 0151 / 64 43 50 31

www.evnn.de

www.evnn.de

Sonntag, 5.10.25 **Erntedank**	17.00 Uhr • Jahnel Sonntags um 5 – "Woran wir glauben" mit Harald Lesch	Christuskirche
Sonntag, 12.10.25 **17. Sonntag nach Trinitatis**	10.00 Uhr • Mages Gottesdienst mit Jubelkonfirmation und Abendmahl (Wein)	Christuskirche
	18.00 Uhr • Team Faith & Fire für junge Erwachsene	Christuskirche
Sonntag, 19.10.25 **18. Sonntag nach Trinitatis**	17.00 Uhr • Häfner, Wist Sonntags um 5 – Freundinnengottesdienst	Christuskirche
Sonntag, 26.10.25 **19. Sonntag nach Trinitatis**	10.00 Uhr • Mages Familiengottesdienst mit Kinderchor & Kinderaktionen	Christuskirche
Freitag, 31.10.25 **Reformationstag**	19.00 Uhr Zentraler Reformationsgottesdienst *Kein Gottesdienst in der Christuskirche*	St. Matthäus
Sonntag, 2.11.25 **20. Sonntag nach Trinitatis**	10.00 Uhr • Jahnel Reformationsgottesdienst mit Bachs Orgelmesse	Christuskirche
Sonntag, 9.11.25 **Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**	17.00 Uhr • Rosin, Kugel Sonntags um 5	Christuskirche
	18.00 Uhr • Team Faith & Fire	Christuskirche

Samstag, 15.11.25	17.00 Uhr • Jahnel Sankt-Martin-Feier mit echtem Pferd vor der Christuskirche	**vor der** Christuskirche
Sonntag, 16.11.25 **Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**	10.00 Uhr • Höfler Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Christuskirche
Mittwoch, 19.11.25 **Buß- und Bettag**	19.00 Uhr Gottesdienst *Kein Gottesdienst in der Christuskirche*	Stephanuskirche
Sonntag, 23.11.25 **Ewigkeitssonntag**	10.00 Uhr • Wist Gottesdienst mit Totengedenken	Christuskirche
Sonntag, 30.11.25 **1. Advent**	10.00 Uhr • Mages Familiengottesdienst	Christuskirche
Sonntag, 7.12.25 **2. Advent**	10.00 Uhr • Rosin, Salchow Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Christuskirche
	18.00 Uhr Faith & Fire	
Sonntag, 14.12.25 **3. Advent**	10.00 Uhr • Häfner, Jahnel BR-Fernsehgottesdienst	Christuskirche
Sonntag, 21.12.25 **4. Advent**	10.00 Uhr • Wist Mitsinggottesdienst	Christuskirche

Musik in der Kirche

BACHFEST MÜNCHEN
Der Herbst gehört Johann Sebastian Bach und seiner Musik. Vom 31. Oktober bis 30. November findet das 99. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft (NBG) in München statt. Die 1900 in Leipzig gegründete NBG möchte das musikalische Erbe des Komponisten lebendig halten. Dazu vergibt sie das Bachfest an wechselnde Orte: München ist nach 1927 und 1990 heuer zum dritten Mal Gastgeber des Festivals mit seinen zahlreichen Konzerten und Gottesdiensten.

Selbstverständlich ist auch die Christuskirche mit zahlreichen Veranstaltungen dabei:

Sonntag, 2.11., 10.00 Uhr
Bachs Orgelmesse im Gottesdienst
Choralbearbeitungen aus dem dritten Teil der „Clavier-Übung“ im liturgischen Kontext, Teil I
(Teil II am 30.11. in St. Markus)
Christoph Demmler, Orgel

Sonntag, 9.11, 13.00 Uhr
Orgelkonzert im Rahmen des Orgelmarathons
Robert Hogrebe, Orgel
Eintritt frei

Sonntag, 16.11., 19.00 Uhr
De profundis
Herbstkonzert des Chores der Christuskirche
Johann Sebastian Bach: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir (BWV 131)
Marcel Dupré: De profundis
Chor der Christuskirche
Seraphin-Ensemble München
Leitung: Christoph Demmler
Eintritt 16–30 € (Hörplätze 5–8 €)

Ewigkeitssonntag, 23.11., 20.00 Uhr
Lobet den Herrn, alle Heiden
Motetten über Psalm 117 von Palestrina, Sweelinck, Vulpius, Bach und Mozart
Kammerchor der Christuskirche
Leitung: Christoph Demmler

Sonntag, 30.11., 18.00 Uhr
Singalong
Werke von Bach zum Mitsingen
Projektchor unter Leitung von Roderich Kreile
(Eintritt bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt)

Chöre für Erwachsene:
Chor der Christuskirche
Montags 19.45–22.00 Uhr
Leitung: Christoph Demmler

Kammerchor
Donnerstags 19.45–22.00 Uhr
(projektbezogen)
Leitung: Christoph Demmler

Cantores Seniores
Chor für erfahrene ältere Chorsänger und Chorsängerinnen
Freitags 11.00–12.30 Uhr
Leitung: Christine Schüttke

Kinder & Jugendliche nach Altersgruppen:
Mini-Chor (Kindergarten & 1. Klasse)
Montags 16.15–16.45 Uhr
Leitung: Luise Haag

Kinderchor (1. – 4. Klasse)
Montags 17.00–17.45 Uhr
Leitung: Luise Haag (und Christoph Demmler)

Teenie-Chor (5. – 8. Klasse)
Montags 18:00–18:45 Uhr
Leitung: Luise Haag

Jugendchor (ab 8. Klasse/Konfi-Alter)
Donnerstags 17.30–19.00 Uhr
Leitung: Christoph Demmler

Adressen

Pfarramt
Susanne Kleinschroth
Matthias Fritz
Dom-Pedro-Platz 5
80637 München

Telefon 15 79 04 – 0
pfarramt.christuskirche.m@elkb.de

Telefonzeiten Pfarramt
Montag bis Freitag, 9.00–12.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarramt:
Montag bis Freitag,
9.00–12.00 Uhr

Konto Christuskirche
(für alle Überweisungen und Spenden)
IBAN: DE79 7019 0000 0000 1586 82
PayPal: pfarramt.christuskirche.m@elkb.de

Seelsorger*innen
Dekanin Dr. Claudia Häfner
Telefon 15 56 12
claudia.haefner@elkb.de

Dekan Dr. Christoph Jahnel
Telefon 15 56 12
christoph.jahnel@elkb.de

Pfarrerin Stephanie Mages
Telefon: 0176 / 21 96 17 52
stephanie.mages@elkb.de

Vikarin Johanna Rosin
Telefon 0178 / 135 09 92
johanna.rosin@elkb.de

Vikarin Andrea Salchow,
andrea.salchow@elkb.de
Kontakt über das Pfarramt

Pfarrerin Stefanie Wist
Telefon 15 79 04 – 13
stefanie.wist@elkb.de

Bereitschaftstelefon Pfarrer*innen
Telefon 0151 / 21 66 49 05

Kirchenmusik
KMD Christoph Demmler
Mobil 0152 / 31 88 62 75
christoph.demmler@elkb.de

Hausmeister
Dirk Thiem
Telefon 15 79 04 – 14

Stiftung Christuskirche
Dr. Gotthard von Czettritz, Vorsitzender
stiftung.christuskirche.m@elkb.de
IBAN: DE85 5206 0410 0005 3562 70

Förderverein Kirchenmusik
Dr. Stephan Gerken, Vorsitzender
Telefon 01577 / 195 73 42
foerderverein.christuskirche.m@elkb.de

Augustinum Kindergarten Christuskirche
Dom-Pedro-Platz 3
80637 München
Telefon 89 83 99 17
kiga.sth@augustinum.de

Nachbarschaftshilfe
Brigitte Dietl
Telefon 16 34 20
Montag bis Freitag, 12.30–14.00 Uhr

Evangelische Telefonseelsorge
Telefon 0800 / 111 01 11
(gebührenfrei)

Evangelischer Pflegedienst München
Hugo-Wolf-Straße 18
80937 München
Telefon 46 13 30 0
epm@diakonie-muc-obb.de

Prävention sexualisierter Gewalt
Ansprechpersonen
Pfarrerin Stefanie Wist
Telefon 15 79 04 – 13
Julius Günther (Kirchenvorstand)
Telefon 0178 / 879 02 92
Susannah Schwanhäußer (Chor)
Telefon 08193 / 93 97 55
ansprechperson.christuskirche.m@elkb.de

www.evnn.de

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Christuskirche München, Dom-Pedro-Platz 5, 80637 München

Redaktion: Steffi Wist (verantwortlich, Adresse s.o.), Inga Nobel, Alexander Schaffer, Wolfram Schrag, Katharina Sommer, Susanne Vellmer

Gestaltung, Satz, Illustrationen: Katja Muggli

E-Mail pfarramt.christuskirche.m@elkb.de

Auflage 6.000

Bildnachweis: pexels.com (Cover, S. 2, 3, 11, Rückseite), Inga Nobel (S. 4, 5, 10), Alexander Schaffer (S. 7)

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger, verantwortungsvoller Waldwirtschaft

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

SANKT MARTIN

Mit echtem Pferd

15.11., 17.00 UHR VOR DER KIRCHE

Informieren Sie sich gerne aktuell und kurzfristig auf www.evnn.de